

genehm ist, verlassen zu müssen, besonders die Trennung von unsern Kindern, Eltern, Geschwistern, Freunden und Bekannten, die letzten Augenblicke nicht selten mit Traurigkeit, Kummer und Angst erfüllt.

Groß ist also die Liebe des Erlösers, da er dem Menschen durch dieses Sakrament die Kraft ertheilt, die Schmerzen seiner Krankheit geduldig und ruhig, mit Unterwerfung und Vertrauen auf Gott zu ertragen, Tod oder Genesung gleich Gottergeben von der Hand des Vaters im Himmel anzunehmen, sich durch das Gefühl der Schmerzen zu keinem unchristlichen Betragen verleiten zu lassen, die Krankheit selbst als Wohlthat zu benutzen, und die Trennung von der Welt als den Eingang in das bessere Leben anzusehen, wohin seine frommen Freunde bald nachfolgen werden. *Kirchenrath von Trident in Proem. de extrem. unct.*

Um diese Wirkungen zu erhalten, soll der Kranke dieß Sakrament mit reumüthigem Herzen, mit den Gefinnungen, welche aus der Natur und dem Zwecke dieses Heilmittels fließen, — also zu der Zeit empfangen, wo er noch bey guten Kräften, und zu guten und ernsthaften Betrachtungen der Religion noch fähig ist.

Nach der allgemeinen Praxis der Kirche wird die letzte Delung nur dem gefährlich Kranken, wenn er schon zum Gebrauche der Verrunft gelangt ist, und in der nämlichen Krankheit nur einmal ertheilt.

So sehr wir alle die herrlichen Wirkungen der Sakramente mit Dank gegen den Stifter der Religion erkennen